

Merseburger Correspondent.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herabräger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 9.

Donnerstag den 15. Januar.

1880.

Die Sparsamkeit der Konservativen.

Die Konservativen haben früher den Liberalen, als diese einen freilich sehr bescheidenen Einfluß auf den Gang der Gesetzgebung und Verwaltung hatten, häufig den Vorwurf gemacht, daß sie nicht genug auf eine sparsame Verwaltung drängten. Jetzt haben die Konservativen im preussischen Abgeordnetenhaus unter allen Fraktionen den größten Einfluß, und es wäre ihnen hinreichend Gelegenheit gegeben, zu beweisen, daß es ihnen besser gelang, auf eine sparsamere Finanzwirtschaft in Preußen hinzuwirken, als dies den Liberalen möglich gewesen ist. Sie sollen auch mit solcher Absicht nach Berlin gegangen sein. Im Abgeordnetenhaus ist ihnen mehrfach Veranlassung gegeben worden, gemeinsam mit den Liberalen auf größere Sparsamkeit hinzuwirken; aber werkwürdiger Weise lassen sie jede solche Gelegenheit nutzlos vorübergehen. Es sieht jener Absicht nämlich die größere Neigung gegenüber, die Regierung, wenn sich diese ihnen sonst willfährig zeigt, bei ihren finanziellen Forderungen zu unterstützen.

Auffallend zeigte sich dies wieder in der Sonnabendtagung. Man berieth das Extraordinarium für unvorhergesehene Ausgaben, für welches 1200000 Mark gefordert wurden. Die Budgetcommission hatte den Antrag gestellt, 200000 Mk. davon zu streichen. Dieser Antrag war um so gerechtfertigter, da die Regierung in den letzten Jahren niemals auch nur die nach dem Abstrich noch verbleibende Summe von einer Million verbraucht hat. Aber siehe da, einer der angesehensten Konservativen, Herr v. Wedell-Malchow, tritt in längerer Rede sehr einbringlich für die höhere Regierungsforderung ein. Freilich diesmal vergebens, der Antrag der Commission gelangte dennoch zur Annahme.

Den Liberalen ist es im Reichstag, als sie in demselben den Ausschlag gaben, gelungen, allein in den vier Jahren von 1875 bis 1878/79 von den Forderungen der Reichsregierung im Ganzen 79 Millionen abzusparen. Die Konservativen werden nun, da sie den Ausschlag in den Parlamenten geben, erst einen ähnlichen Erfolg aufweisen müssen, ehe sie mit einigem Grund Anspruch auf das Verdienst erheben wollen, die Regierung zur Sparsamkeit veranlaßt zu haben.

Politische Uebersicht.

Die Verhandlungen Oesterreichs mit Serbien über Eisenbahn- und Handelsangelegenheiten kommen nunmehr in Fluß. Die Festigkeit des Baron Heymerle den Verschleppungsversuchen des serbischen Ministerpräsidenten Niksic gegenüber hat endlich ihre Früchte getragen, nachdem die Hartnäckigkeit der serbischen Minister schon seit einigen Wochen, wahrscheinlich unter den wiederholten wichtigen Schlägen der serbischen Schupskina, in Schwanken gerathen war. Ein serbischer Bevollmächtigter wird in Wien erwartet, um die Verhandlungen über die Eisenbahnfrage einzuleiten. Ist diese Frage erledigt, so werden die Unterhandlungen auf den Abschluß eines Handelsvertrages mit Serbien übergehen. Serbien giebt nach, weil Rußland zur Nachgiebigkeit rät, und Rußland hat diesen Rath erteilt, weil es weiß, daß neben Oesterreich-Ungarn Deutschland und England steht,

Dank der Energie der Regierung sind auch jetzt die österreichischen Gläubiger der ägyptischen Regierung theils schon befriedigt, theils der gesicherten Aussicht, in nächster Zeit zu ihren schon halb verloren gegebenen Capitalien zu gelangen.

Die französischen Kammern sind am Dienstag wieder eröffnet worden. Bei der Rede des Alterspräsidenten Deseaur inscenirten die Bonapartisten einen kleinen Scandal, der schließlich Deseaur zwang, seine die innere Politik behandelnde Ansprache mit der formellen Eröffnungserklärung zu beenden. — Die Präsidentenwahl ergab 259 von 308 Stimmen für Gambetta, 40 Zettel waren unbeschrieben oder unalig. — Die Säuberung der verschiedenen französischen Ministerien von den antirepublikanischen Beamten wird mit Riesenanstrengungen durchgeführt. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Veränderungen in der Besetzung der Stellen bei der Präfekturverwaltung, von welchen 18 Präfekten, 50 Unterprefekten und 64 Präfekturräte betroffen werden.

In Spanien haben sich die Gemüther immer noch nicht wieder beruhigt. Zu der dem Königsparee anlässlich des Altentates befundeten allgemeinen Theilnahme des Volkes hat sich jetzt eine Adresse gestellt, welche der Senat und der Congress an den König und die Königin vortrug, in welcher dem Abscheu Ausdruck gegeben wird, welchen das Altentat gegen die Majestäten allen Vertretern der Nation eingefloßt hat. Gleichzeitig wird darin die Freude darüber ausgesprochen, daß das für alle Spanien so kostbare Leben des Königs und der Königin erhalten worden ist. Die Untersuchung gegen den Altentäter hat nichts ergeben, was auf das Vorhandensein eines Complottes schließen ließe. Die That kann demnach nur in einem Anfälle von Herostratie ausgeführt sein.

Englands Einzelnen in der Angelegenheit des türkischen Babelübersetzers Achmed Zevfik ist nunmehr endgültig von Erfolg gekrönt, nachdem derselbe auf die Insel Chios geschickt worden ist. Die offiziellen Beziehungen des Botschafters zur Pforte sind unverzüglich wieder eröffnet worden. — Auf den katholischen Geistlichen an der St. Peterskirche in Gattion Garden feuerte dieser Tage ein dem Anschein nach halbverrückter Mensch Namens Schoffa aus Mailand während des Gottesdienstes 5 Schüsse ab, ohne zu treffen. Seine Festnahme erfolgte sofort.

In Rußland beginnt der Nihilismus, resp. Sozialismus sich zu verwirklichen. Aus dem Bezirk Perejaslaw, im Gouvernement Poltawa, wird der russischen Correspondenz zufolge vom 4. d. geschrieben, daß die Bauern der dortigen Dörfer Zwanowka, Senkowska und Morosowka alle zu den Gemeinden und den Gutsbesitzern derselben gehörenden Grund- und Ackerstücke, Wiesen, Wälder und so weiter in ganz gleiche Theile zertheilt und diese dann an sämtliche Invasen der genannten drei Dörfer ganz gleichmäßig vertheilt haben. Alle Proteste, Drohungen, Strafen u. dgl. von Seiten der Gutsbesitzer und Behörden halfen nichts, die Bauern blieben bei den von denselben bereits gefassten und von deren Richtern amtlich bestätigten Beschlüssen und führten den vollständigsten Communismus in Bezug auf die unbeweglichen Güter ein. Diefem Beispiele wollen nun die Dörfer Kludary, Potoki und viele andere im Gouvernement Poltawa folgen. In Anbetracht dessen be-

findet sich die russische Regierung in der unangenehmsten Situation. Die Bauern der oben bezeichneten Dörfer erklärten, „eher unter den Kugeln der Soldaten sterben, als den Grund den Gutsbesitzern wieder herauszugeben zu wollen“.

Der Gouverneur von Ober-Albanien, Iszet Pascha, hat von der Pforte den Befehl erhalten, die Zugänge nach Gufinje zu verhindern. Trotzdem gehen fortwährend Hunderte von Freiwilligen dorthin ab und der türkische Consul in Cetinje ist in Kenntniß gesetzt worden, daß angesichts der fortwährend zweibeitigen Rolle, welche die Türkei spielt, der Fürst Nikita den Abmarsch sämtlicher Truppen über die Grenze angeordnet hat, um sich mit Wassengewalt in den Besitz von Gufinje und Plawa zu setzen. Alle Bewohner dieser Orte sollen als Rebellen behandelt und alle Güter derselben confiscirt werden. Seit dem sehr blutigen Zusammenstoß bei Belisa, welche den Montenegroinern herbe Verluste, aber eine reiche Beute an Waffen und Werkzeugen brachte, haben bis jetzt nur kleine, aber ebenfalls blutige Scharmügel stattgefunden.

Barrell und sein Aide, Wilson, machen die großen Städte der nordamerikanischen Union mit ihrer Agitation zum Besten der nothleidenden Pächter Irlands unsicher. In einer seiner letzten Reden sagte das irische Parlamentsmitglied unter Anderem, daß, wenn der Versuch gemacht werden würde, die Pächter von Sligo gewaltfam zu ermitteln, Blut fließen werde. Der Lordmayor von London hat den Mayor von New-York gebeten, die Sammlung von Beiträgen zum Besten der nothleidenden Irländer nach Kräften zu unterstützen.

Deutschland.

— Prinz August von Württemberg vollendet binnen Kurzem das 50. Jahr seines Dienstes in der preussischen Armee, und soll die Feier dieses Jubiläums am 24. Januar, dem 67. Geburtstag des Prinzen, mitbegangen werden.

— An die Directionen der Staatseisenbahnen ist eine Verfügung ergangen, in welcher sie vom Minister Maybach angewiesen werden, diejenigen Beschränkungen im Personenverkehr mit möglicher Beschleunigung zu beseitigen, welche entweder in der getrennten Betriebsführung auf gemeinschaftlich benutzten Strecken oder in dem verschiedenen Bestande concurrender Bahnlirien bisher begründet waren.

— Deutsche See-Handels-Gesellschaft. Die Subscription auf 8000 Actien zu je 1000 Mark für die deutsche See-Handels-Gesellschaft ist nunmehr eröffnet und sind Einladung und Bedingungen unterm 12. d. M. veröffentlicht worden. Als Zeichnungstage sind der 15. und 16. Januar d. J. festgelegt.

— Eine interessante Thatsache) wird dem „Nürnb. Corr.“ aus Berlin berichtet. Die kaiserliche Tabakmanufaktur in Straßburg soll nämlich zur Umgehung des erhöhten Zolles noch weit härtere Seculationssteuern von Tabak gemacht haben, als die Privatindustrie. Die Manufaktur braucht bis zum April 1881 keinen Tabak einzukaufen.

— (Die Kinderpest) greift in Congress-Polen immer mehr um sich. In Brona, Maik-

Auction von Stahlfedern und Haltern u. in Merseburg.

Sonnabend den 17. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathshaus ca. 270 neue, gut gefüllte Stahlfedern, 70 Groß Stahlfedern, 1 gr. Parthe Roth- und Blausilber, Halter u. dergl. m., der geisteskranken verm. Frau hier gehörig, meistbietend gegen Barzahlung veräußert werden.

Merseburg, den 12. Januar 1880.
H. Rindfleisch, Kr.-Auct.-Comm.

Sonnabend den 17. Januar, Mittags 1 Uhr, im Gasthause zu Anapendorf 100 Mtr. Knack Käse an den Mindestfordernden vergeben werden Bedingungen im Termine.
Der Ortsvorstand.

Versteigerung.

Sonnabend den 17. Januar, Vormittags 9 Uhr, werde ich in meinem Auctionstotale Saalstraße 13 Subanden, Hüte, Weißwaaren, Blumen, Schränke, Betten, 1 Nähmaschine u. dergl. Merseburg, den 13. Januar 1880.
Tag, Gerichtsvollzieher.

Freiwilliger Hausverkauf.

Im hiesiger Unteraltenburg ist ein im guten Bauzustand befindliches Wohnhaus mit 6 Stuben u. Hof und Garten sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch den Kreis-Auctions-Commissar Rindfleisch Merseburg.

Ein aus. Husarenpferd.

Ein 1. Zug passendes, wird billig zu kaufen gesucht.
Adr. m. Preisangabe unter P. N. 1657
Ad. Grabow jun., Weisenfels.

Von Sonnabend den 17. Januar ab steht ein Transport Rüge und Kalben, hochtragende und neumilchende mit den Kalbern Altenburger Race mir zum Verkauf.

L. Nürnberg, Viehhändler.

Ein feine Damenmaske ist zu verkaufen oder zu vermieten.

Ein Logis von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Bad und Garten, an der Holleschen Straße gelegen, ist ein 1-2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör in der Hauptallee, sind zu vermieten und 1. April zu beziehen bei W. Ludwig, Halleische Straße.

Ein kleines Logis ist an ruhige Leute zu vermieten.

Clobigauerstraße 5 a.
Eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör ist zu vermieten und 1. April zu beziehen, Näheres bei Herrn Matto.

Ein freundliche Stube ist zu vermieten

Oberbreitestraße Nr. 22, 1 Tr.

Maskengarderobe.

Zu den bevorstehenden Maskenbällen empfehle ich meine Damen-Maskengarderoben.
Frau Fröbel, Unteraltenburg 19.

Bibel

für 1 1/2 bis 2 1/2 Mark und neue Lesarten für 30 und 70 Pf. sind vorrätzig im Depot der Merseburger Bibelgesellschaft, Brauhausstraße Nr. 1 bei Diaconus Martius.
Der Vorstand d. B. B.-G.

Wetterprophet!!

Meine interessanten, allgemein beliebt gewordenen Thermometer, Hygroskope oder vegetabilischen

Wetteruhren,

hergestellt von einem Gärtner und einem Optiker, fertige sind in verbesserter Form zu herabgesetzten Preisen, und zwar die großen, in eleganten Gehäuse mit Glasdeckel, für 2 1/2 Mark (früher 3 M.), die kleinen, in Form einer reizenden Miniatur-Schwarzwälderuhr, für 1 1/2 Mark (früher 2 M.). Diese Erödium-Hygrometer künden 24 Stunden vorher das Wetter genau an. Viele Attische und Embleme. Verleihe nur richtige, mit fräftigen Grannen erzielene Uhren. Beschreibung liegt bei. Für Frankfurter Adressen 50 Pf. extra.
Schmalhof, Post Wilsdorf, Niederbarnen.
A. Fürst.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen hiesigen und auswärtigen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Unterbreitestraße 17, sondern Unterbreitestraße 5 wohne und bitte das mir bisher gezeichnete Vertrauen auch auf meine neue Wohnung übertragen zu wollen.

Karl Hoffmann, Tischlermeister.
Auch ist daselbst ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten und Ostern zu beziehen.

Leim

à Pfd. 20 Pf.
St. Seyffert, kl. Ritterstr. 9.

Deutsches Reichspatent 17327.

Saladin-Kaffee,

gebrannt
à Pfund 40 Pf.,
empfehlen
Kud. Kühne,
Markt 5.

Deutsches Reichspatent 48023 B.

Schellfisch

trifft Freitag früh in frischer Sendung ein bei
Gottfried Dorias, Fischerstraße.

Brillen und Klemmer,

Thermometer, Barometer, Reizzeuge u. in großer Auswahl bei
F. Dehler, Optikus, Burgstraße 9.

Maskengarderobe.

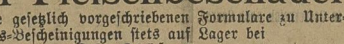
Zu den bevorstehenden Maskenbällen empfehle meine Herren- und Damen-Maskengarderoben.
M. Krause, Unteraltenburg 22.

Für Fleischbeschauer

sind die gezeichneten vorgezeichneten Formulare zu Untersuchungs-Bescheinigungen stets auf Lager bei
Th. Köhner, gr. Ritterstr. 28.

Adress- und Visitenkarten

in eleganter und geschmackvoller Ausführung fertigt schnell und billig
Th. Köhner, gr. Ritterstr. 28.



Schalk.

Blätter für deutschen Humor.
Herausgegeben von
Ernst Gärtlein.
Wöchentlich eine Nummer. Preis 30 Pf.
Jahrespreis Mk. 3. 50.

Auch in 17 Hefen jährlich zu 75 Pf.
Das so schnell beliebt gewordene reich illustrierte, humoristische Sonntags- und Familienblatt erscheint in elegantester Ausstattung und bringt im nächsten Quartal besonders glänzende Originalbeiträge erster Künstler und Autoren.

Humoresken, Parodien, Jagd-, Sport-, Bade-, Reises-, Theater- und Börsen-Focosa, Soldatenhumor, Silbergeschichten u. s. w.
Allen Freunden eines gesunden und gemüthvollen Humors in dieser bestimmten Zeit bestens empfohlen.
Die erste Quartalsnummer ist gratis durch jede Buchhandlung zu beziehen.
Man abonniert bei allen Buchhandlungen, Bahnhofsbuchhandlungen u. Postanstalten.

Klagen, Anträge auf Zahlungsbehalte u. überhaupt alle Eingaben an die Amts- u. Gerichte werden billig und was die Hauptsache ist, richtig angefertigt bei
J. Werz,
Johannisstraße Nr. 17.

Der Umtausch sämtlicher

4 1/2 % Berlin-Stettiner Eisenb.-Prt.
4 1/2 % Hannover-Altenbeckener do.
5 % Köln-Mündener do.

Preuss. 4 proc. consolid. Anleihe

gegen
3 1/4 Procent Prämie
hat bis 5. Februar c. zu erfolgen und bitte ich mich die Stücke ebendort spätestens bis 2. Februar c. zu überliefern. Die nicht umgetauschten Stücke werden vom 1. April bezüglich 1. Juli c. ob zinslos.

Zu mündlicher Auskunft bin ich stets gern bereit.
Friedrich Schultze, Bantgeschäft,
Merseburg a/S.

Selbstfertige und durabel gearbeitete Dreschmaschinen, Futtermaschinen, Säckelmaschinen, schmiedeeiserne Fenster und Eisengitter liefert zum billigsten Preise.

Reparaturen landwirtschaftlicher Maschinen

werden prompt besorgt in der Maschinenwerkstatt von
E. Rosch,
an der Dammühle.

Um sobald als möglich das

Glas- und Porzellan-Geschäft

Seitenbeutel Nr. 1
anzulösen, werden von heute ab die Waaren unter dem Fabrikpreise abgegeben.
Die Erben.

Berliner Ofen.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß mein neu errichtetes Lager von Berliner Ofen durch bedeutende Sendungen wieder vervollständigt ist und empfehle ich der Unterzeichnete gleichzeitig zum Kauf- und Umlegen derselben, sowie auch von Koch- und Bräuden.
Alle Reparaturen werden prompt und billig besorgt.
J. Ziplitzky, Johannisstraße 12.

Ein Wunder der Industrie!!

Einzig und alleinige
Uhrkette
in echt amerikanischem Christof.
dem Golde gleichgestellt werden, durch die Feinheit der Arbeit und die Güte des Metalles, welches sich nie verändert; diese kostbare Kette, welche wir bekannt zu machen und beim grossen Publikum einzuführen wünschen, hat doch einen reinen Werth von 4 Mk. Sie wird Ihnen aber verkauft für den wirklich fabelhaften Preis von
1 Mark

damit alle Welt von der Gelegenheit profitieren und diesen Gegenstand beurtheilen möge. Ausserdem erhält Jeder, der diese Kette kauft, als Geschenk einen Carton, enthaltend 7 kostbare Gegenstände: 1. ein Paar Ohrhinge, 2. ein Paar Manschettenknöpfe, 3. einen versilberten Fingerhut, 4. eine Busennadel oder eine Nadelbüchse, 5. einen Fingerring mit Stein, 6. eine Damen-Halskette, 7. ein schönes Kreuz oder Medaillon, dazu.

Bei Einsendung von Mk. 1.30 per Postanweisung oder in Briefmarken wird franco gesandt incl. Emballage! Nachnahme unfrankirt. Für
3 Mk. = 3 Collectionen etc.
H. Schönfeld, Berlin SW., Gitschinerstr. 5.

Spindler's Farbe.

Annahme bei M. Wiese.

Krankenkasse „Augusta“

General-Versammlung
Sonntag den 18. Januar, Nachmittags 4 Uhr, in Weichers Restauration.

Tagesordnung: 1) Vorlegung der Abrechnung pro 1879; 2) Bericht über den Stand der Kasse; 3) Wahl eines Kassenschatzes; 4) Vorstandswahl.
Der Vorstand.

Franz Restauration,

Neumarkt Nr. 42.
Heute Schlachtefest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und frische Wurst.

Gottschalks Restauration.

Heute Donnerstag von Abends 6 Uhr ab Salsk Inoschen mit Meerrettig.

Ortsverbands-Versammlung

Sonnabend den 17. Januar cr., Abends 8 Uhr
in Mehler's Restauration.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungslegung der Ortsverbands- und Invalidentasse pro 4. Quartal und Ertheilung der Decharge.
- 2) Geschäftliches.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Friedrich Schultze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehl ich bei billiger Provisionsberechnung zum An- und Verkauf von Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geldsorten und Wechseln, Einlösung sämmtlicher zahlbarer Zins- und Dividendenscheine, Besorgung neuer Zinsbogen, Verloosungs-Controle sämmtlicher Werthpapiere unter Garantie-Uebnahme nach den Sätzen der Reichsbank, Ertheilung von Wechsel-Darlehen, Annahme verzinslicher Gelder etc. etc. Zur fiheren Capital-Anlage halte ich jederzeit 4, 4 1/2 und 5%ige Werthe vorrätig.

Damen

mache ich auf meinen Vorrath in

Lederstiefeln mit Gummizug

aufmerksam. Derselbe ist durch einen bedeutenden Posten nur guter Waare aus einer Concursmasse aufs Reichhaltigste completirt und dürften sich dieselben sobald nicht wieder so billig erwerben lassen.

Jul. Mehne, kl. Ritterstraße Nr. 1.

Abonnements-Einladung auf

DER BAZAR

Illustrierte Damen- und Moden-Zeitung.

Abonnementspreis vierteljährlich 2¹/₂ Mk. (3 Gros. 35 c. — in Oesterreich nach Cours).

Jährlich erscheinen:

- | | |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| 24 Nummern u. Moden u. Handarbeiten, | 24 Supplemente, 500 Schnittmuster, |
| 24 Nummern mit Unterhaltung, | 24 Heflagen. |

12 colorirte Modenbilder.

Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen auf diese beliebteste und weltverbreitete Moden-Zeitung entgegen; erstere liefern auf Wunsch Probe-Nummern zur Ansicht.

moncon aller Art an die Halleschen, Weissenfölsler, Naumburger etc. überhaupt an alle existirenden Zeitungen, Kreis- und Wochenblätter werden prompt zu Originalpreisen befordert durch Th. Rössner (Expedition des Merseburger Correspondenten), Agentur der Annoncen-Expedition von J. Barck & Co. in Halle a.S.

Gesang-Verein.

Donnerstag den 15. Januar, 7 Uhr,
Concert in der Kaiserhalle.

Mitwirkende: Fr. Böttner aus Halle, Hr. Schön und der Königl. Domfänger und Lehrer a. d. Hochschule Hr. Adolph Schulze aus Berlin.

- 1) Ouverture z. Eymont v. Beethoven.
- 2) Arie v. C. Eckert.
- 3) Lieder am Clavier.
- 4) Herbst und Winter aus: „Die Jahreszeiten“ v. Haydn.

Karten f. Nichtmitglieder à 1,50 Mt. bei Hrn. Wiese

Einladung!

Sonntag den 18. Jan., von Abends 7 Uhr ab,

„zur Eintracht“

im Saale zur guten Quelle,
wozu die Mitglieder nebst Angehörige hiermit eingeladen werden.

Der Vorstand.

Montag den 19. d. M.,
Abends 8 Uhr.

- Tages-Ordnung:
- 1) Mittheilungen u. Vorleg. der Jahres-Rechn.;
 - 2) Wahl zweier Rechnungs-Revisoren;
 - 3) Stiftungsfest-Angelegenh.;
 - 4) Beitrags-Sachen.

Um Einlieferung sämmtlicher Bibliothekskunde wird ergeben gebeten.

Der Vorstand.

Im Casino-Saal in Merseburg.

François Schicht's Zauber-, Geister-
und Pantomimen-Theater.

Heute Donnerstag den
15. Januar
große Brillant-
Vorstellung
mit ganz neuem Programm
in 4 Abtheilungen,
verbunden mit
großem Extra-Concert.
Zum Schluß: großartige
Geister- und Gespenster-
Sittenationen.

Preis der Plätze an der Kasse: Sperrsiß 75 Pf.,
1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
Billets im Vorverkauf: Sperrsiß 60 Pf. und 1. Platz
40 Pf. sind bei den Herren W. Wiese und Jungnickel
zu haben.

Anfang Abends 8 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergeben ein
hochachtungsvoll
die Direction.

NB. Sonntag Nachm. 4 Uhr Kinder-Vorstellung,
Abends 8 Uhr Haupt-Vorstellung.

Rechnungsformulare

in allen gangbaren Größen hält stets zu solchen Preisen
vorrätig
Th. Rössner, gr. Ritterstr. 28

Hierzu eine Beilage.

Kaiser Wilhelmshall

Sonntag den 18. Januar 1880.

Auf Verlangen zweites Gastspiel des Riesen-Chinesen

Choung-Chi-Lang

genannt der Riese aller Riesen
vom Circus Renz,
33 Jahr alt, hat eine Höhe von 2 Meter 35 Cm.
67 Zoll Brustweite und ein Gewicht von 572 Pf.

begleitet von seiner Frau

Tsay-Jou-Lang,

eine Chinesin mit den kleinsten Hüften der Welt,
dieselben sind nur 6 Cm. groß,

chinesische Concertistin und

Sängerin

v. kaiserlichen Theater in Hong-Kong
sowie

grosses Extra-Concert

ausgeführt von dem gesammten Trompetercorps
12. Thüring. Husaren Regiment unter persönlicher
Leitung seines Musikdirectors

Herrn Schütz,

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Preise der Plätze: Saal-Entrée 1 Mt.
Galerie 50 Pf. — Im Vorverkauf bei Hrn.
Wiese: Saal-Entrée 90 Pf.

Die Direction.

Bürger-Verein für städt. Interessen.

General-Versammlung

Montag den 19. Januar, Abends 8 Uhr im Zirkus
Tagesordnung:

- 1) Vorstehenden-Bericht;
- 2) Bericht der Rechnungs-Revisoren;
- 3) Fragekasten.

Der Vorstand

Wo ist die Kack

Ein junges Mädchen als Aufwartung wird
sucht
Gotthardtsstrasse 14

Gesuch.

Ein junger Mensch wird in die Arbeit gesucht bei
Hrn. Schulze jun.
Ein Holländermüller wird gesucht in dieser
Papierfabrik.

Zu Oßern wird ein Beheing gesucht von
H. Bergmann, Seilermeister,
am Markte.

Einen Lehrling sucht
Frauenheim jun., Schlossermeister.
Ein Paar Tauben, weiße Möven mit gelben Flügeln
sind entflohen. Gegen Belohnung abzugeben
Stutenstraße Nr. 4.

Ich fordere meine Frau, **H. Fröbus**, Merseburger
hiermit auf, sich binnen 24 Stunden mit sämmtlichen
mitgenommener Wirkschaft einzustellen, da die
Entbindung bevorsteht, wo nicht, ich für entbunden
kosten nicht aufkomme. Dies einer Wohlthät. Behörde
sowie Herrn **H. Wils. Fröbus** zur gefälligen Kennt-
nissnahme, da mir meine Frau mehrmalige Auffor-
derungen, zu mir zu kommen, verweigert hat.
Halle a/S., den 18. Januar 1880.

F. Bientke, Buchhändler.

Börseversammlung in Halle

dom 13. Januar 1880.

Preise mit Ausschluß der Courtagen.

- | | |
|--|---|
| Weizen 1000 Kilo, geringere Sorten 194—208 Mt. bez., mittlere 216—225 Mt., feinste 228—232 Mt. bez. | Roggen 1000 Kilo, 184—190 Mt. bez., equifertige Waare bis 187 Mt. bez. |
| Gerste 1000 Kilo Langgerste geringere 165—175 Mt. mittlerer 180—190 Mt., feinere und Chevaliergerste 200—210 Mt., feinste bis 220 Mt. bez. | Gerstenmaiz 50 Kilo, 14,50—15,25 Mt. bez. |
| Safer 1000 Kilo, fremder 145—148 Mt. bez., hiesiger 153—155 Mt. bez. | Hülsenfrüchte 1000 Kilo Victoriaerbsen 240—245 Mt. bez., Bohnen 50 Kilo 11—11,50 Mt. bez., Linse 50 Kilo 14—18 Mt. bez. |
| Rümmel 50 Kilo, 29—30 Mt. bez. | Delsaaten 1000 Kilo Raps 240—250 Mt. bez. Hüßel 50 Kilo, 28 Mt. bez. |
| Futtermehl 50 Kilo, 8 Mt. bez. | Heie Roggen 6—6,25 Mt. bez., Weizenschale 5 Mt. bez., Weizen-Grieskleie 5,25 Mt. bez. |

Deutschland.

Die beabsichtigten Stromregulirungen werden von dem Regierungsrath a. D. Dieb in einer besonderen Schrift einer eingehenden Kritik unterzogen. Derselbe erklärt die beabsichtigten Regulirungen des Rheins, der Elbe und Oder für geradezu verwerflich. Er hält dafür, daß die 48 Mill. Mk., die dafür in Aussicht genommen sind, weggeworfen seien und empfiehlt statt Flußregulirung die Anlegung von Canälen. Jedenfalls ist diese Frage zu wichtig, als daß sie weiß so leichter Hand gelöst werden kann. Die Folgen der Rheinregulirung machen sich schon jetzt für die umliegenden Dörfer im hohen Grade nachtheilig geltend. Durch die Abschneidung von Krümmungen, durch Einbeichungen sind stehende Gewässer entstanden, welche schlechte Ausdünstungen hervorrufen und auf die Gesundheit der Anwohner nachtheilig einwirken. Es wird daher empfohlen, diese Frage einer Enquete von Sachverständigen vorzulegen und sich nicht auf das Urtheil der Regierungsbehörden allein zu verlassen. Das Vertrauen zu den Bauräthen im Ministerium ist in diesem Maße sehr gering, und es wäre allerdings zu erwägen, ob nicht die Anlage von Canälen billiger und zweckentsprechender sein würde, als die Regulirung der Ströme, aus denen doch schwerlich viel zu machen ist. Uebrigens kann die Frage nicht allein im Interesse der Schiffahrt gelöst werden; es spielt vielmehr auch die Melioration der Ländereien dabei eine hervorragende Rolle, die bisher viel zu sehr unterschätzt ist. Durch ein rationelles Veriefelungssystem würden ausgedehnte Landfröden in den Provinzen Brandenburg und Hannover, die gegenwärtig wegen ihres sandigen Bodens nur eine geringe Ertragsfähigkeit haben, in großartiger Weise meliorirt werden können.

Sächsischer Provinzial-Landtag.

(Montags-Sitzung.) Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Lesung der Vorlage des Provinzialauschusses, betr. die Errichtung einer Landeskulturtenbank. Nach kurzer Debatte wird dieselbe mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Majorität abgelehnt.

Darauf wird in die zweite Lesung des vom Provinzialauschusse gestellten Antrages, betr. die Verkürzung der Mittel der Provinzialhülfskasse, eingetreten. Trotz der Fürsprache verschiedener Abgeordneten, denen gegenüber der Vorsitzende v. Krosigk das Bedürfnis der Vorlage in Abrede stellt, wird dieselbe mit allen Anträgen abgelehnt.

Der Vorsitzende erklärt, daß es somit bei dem bestehenden Reglement für die Hülfskasse verbleibe und auch der Anleihebeschluß des vorigen Jahres, weil ihm die Befestigung fehlt, keine Gültigkeit habe.

Hierauf nimmt die Versammlung den Antrag Horn (f. vor. Nr.), betr. Fürsorge für die Hinterbliebenen der Provinzialbeamten, an und wird um 1 1/2 Uhr die Sitzung geschlossen.

(Dienstags-Sitzung.) Nach Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten v. Krosigk erfolgen zunächst Commissionsberichte über Feuer-Societätsangelegenheiten.

Darauf wird übergegangen zur einmaligen Schlußberatung der Vorlage des Provinzialauschusses wegen Annahme und Verwendung der aus Anlaß der Feier der goldenen Hochzeit Ihrer Majestät des Kaisers und der Kaiserin innerhalb der Provinz gespendeten freiwilligen Beiträge. Der Antrag des Provinzialauschusses, welcher auf Errichtung von drei Provinzial-Siedestationen abzielt, findet im Laufe der Verhandlungen nur wenig Unterstützung und wird derselbe vom Landesdirector schließlich formell zurückgezogen. Nach langer und eingehender Debatte nimmt das Haus den Antrag des Abg. Venken-dorff an, welcher bestimmt, daß ein Asyl für unheilbare nicht gemeingefährliche Tere in Verbindung mit der Irren-Anstalt in Altscherbzig ins Auge gefaßt werden soll. Der Provinzialauschuss wird auf Antrag des

Abg. Piskemann mit der Feststellung der an die kaiserlichen Majestäten zu richtenden bezüglichen Adresse beauftragt.

Es folgt die einmalige Schlußberatung über den Antrag des Provinzialauschusses wegen Abänderung des Gesetzes, betreffend Aufhebung des Lehnverbandes in der Provinz Sachsen. Auf Antrag des Referenten, Abg. Breitenbach, wird gemäß der Vorlage beschlossen, die Frist zur Einreichung von Stiftungsurkunden um zwei Jahre zu verlängern.

In einmaliger Schlußberatung wird der Antrag des Magistrats zu Merseburg wegen Gewährung einer Beihilfe zum Bau einer Secundärbahn von Mückeln nach Merseburg, ebenso zwei ähnliche Petitionen, welche von Halle ausgegangen sind, abgelehnt.

Darauf erachtet Abg. von Schliekmann den Commissionsbericht über die Vorlage, betreffend die Uebertragung der Chaussee-Prämien- und Wege-Unterstützungsfonds auf die Kreise. Die Anträge der Commission werden mit der Abänderung angenommen, daß der Vertheilungsmodus nach der Zahl der Bevölkerung und dem Flächeninhalt der Kreise geregelt wird. Schluß der Sitzung 4 1/2 Uhr.

Die Thüringer Bahn vor dem Bundesrath.

Dem Bundesrath ist, wie der „Magd. Ztg.“ berichtet wird, ein Antrag der großherzoglich sächsischen Regierung zugegangen, welcher bezweckt, die preussische Regierung zu veranlassen:

- 1) in Gemäßheit des Schiedspruchs des Leipziger Oberhandelsgerichts die Thüringische Eisenbahngesellschaft von jeder Communalabgabe mit alleiniger Ausnahme der Grundsteuer und anderer dinglicher Lasten, so weit solche nach der bestehenden Landesgesetzgebung von der Gesellschaft zu übernehmen sind, zu befreien;
- 2) dafür Sorge zu tragen, daß der Thüringischen Eisenbahngesellschaft die an preussische Kommunen gezahlten Abgaben mit der unter 1) bezeichneten Ausnahme zurückerstattet werden.

Dem Leipziger Gerichtshofe war von der großherzoglich sächsischen Regierung die Frage vorgelegt worden, ob nach Art. 15, Absatz 1 des Staatsvertrages vom 19. April 1844 die preussische Regierung der großherzoglich sächsischen und der herzoglich sachsen-coburg-gothaischen Regierung gegenüber verpflichtet ist, die Thüringische Eisenbahngesellschaft auch von jeder Communalabgabe, mit alleiniger Ausnahme der Grundsteuer und anderer dinglicher Lasten, so weit solche nach der bestehenden Landesgesetzgebung von der Gesellschaft zu übernehmen sind, zu befreien? Das Oberhandelsgericht erkannte für Recht: daß nach Artikel 15, Absatz 1 des Staatsvertrages die preussische Regierung gegenüber der großherzoglich sächsischen und der sachsen-coburg-gothaischen Regierung verpflichtet ist, die Thüringische Eisenbahngesellschaft in der angeführten Weise zu befreien. Die preussische Staatsregierung geht davon aus, daß aus dem Schiedspruch Rechte gegen die preussische Regierung nur seitens der anderen beteiligten Regierungen, nicht aber unmittelbar seitens der Thüringischen Bahn hergeleitet werden können. Preußen ist aber weiter der Ansicht, daß aus dem Schiedspruch für Preußen lediglich die Verpflichtung sich ergebe, den beiden anderen beteiligten Regierungen, deren Interesse an der Befreiung der Bahngesellschaft von Communalabgaben zu vergüten und denselben deshalb überlassen bleiben müsse, die bezüglichen Anträge zu formuliren und zu begründen. Dieser letzteren Ansicht hat sich die großherzogl. Regierung nicht anschließen vermocht und sie drängt auf baldige thatsächliche Erledigung der Angelegenheit hin, denn die Thüringische Bahn wird, wie sie ausführt, fortwährend und in immer größerer Ausdehnung zu Communal- und Kreisabgaben herangezogen und ist nach Lage der preussischen Gesetzgebung außer Stande, diese Besteuerung von sich abzuwenden, da sowohl die zuständigen Verwaltungsbehörden, als die Gerichte

davon ausgehen, daß durch die Städte- und Kreisordnung bezw. nach dem Erlaß des preussischen Ministers des Innern vom 7. Februar 1872 die Befreiung der Thüringischen Eisenbahn, so fern und so weit sie nach dem Staatsvertrage befreit habe, aufgehoben worden sei. Für das Verhältnis der Regierungen aber handelt es sich eben um Anerkennung des Gesetzes, daß ein Staat durch seine innere Gesetzgebung die ihm gegen andere Staaten obliegenden staatsvertragsmäßigen Verpflichtungen nicht alteriren könne. Endlich erhellt die Nothwendigkeit einer wirklichen Ausführung des Schiedspruchs auch aus dem Verhältnis der großherzoglichen Regierung zu den weimarischen Gemeinden, in deren Gebiet sich Stationen der Thüringischen Eisenbahn befinden. Seitdem die rechtskräftigen Erkenntnisse preussischer Gerichte zu Gunsten der die Communalbesteuerung fordernden preussischen Gemeinden bekannt geworden sind, beanspruchen auch die weimarischen Gemeinden, daß ihnen staatslicherseits die Möglichkeit gewährt werde, die Thüringische Eisenbahn zu den Communalsteuern heranzuziehen, und die großherzogliche Staatsregierung muß beim Festhalten ihres stets vertretenen Standpunkts, daß dies nach dem Staatsvertrag von 1844 unzulässig sei, dem Einwand, daß man ja in Preußen trotz des Schiedspruchs Communalsteuern erhebe, immer noch mit der Erklärung begegnen, daß eine Ausführung des Schiedspruchs bis jetzt noch nicht zu erzielen gewesen sei.

Localnachrichten.

Merseburg, den 15. Januar 1880.

** Daß es auch in ersten Versammlungen mitunter recht spasshafte Bemerkungen giebt, davon liefert die in der Diensttags-Sitzung des Provinzial-Landtags Hr. Generaldirector Litzmann (Magdeburg) einen treffenden Beweis. Derselbe fand bei Gelegenheit der Debatte über provinciale Siedestationen den Grund für eine verpöcete Definition des Begriffes „Stad.“ Seitens des Provinzialauschusses darin, daß derselbe fern vom Weltverkehr in einer kleinen Provinzialstadt tagen müsse. Armes Merseburg, für was wirst Du noch alles verantwortlich gemacht!

** Von den hiesigen Sammlern von Cigarettenabfällen zur Bekleidung armer Merseburger Kinder geht uns über das Resultat ihrer Thätigkeit Folgendes zur Veröffentlichung zu: „Dank der uns von allen Seiten gewordenen so regen Beihilfe war das Resultat der Sammlung von Cigarettenköpfchen ein überaus fünfziges. Während das im vorigen Jahre veröffentlichte Ergebnis von Mk. 16 eigentlich das Resultat von 2 Sammeljahren war, haben sich in diesem Jahre so viel Freunde der Sache gefunden, daß wir über Mk. 18 verfügen konnten. Wie im Vorjahre sind dieselben zu Bekleidungs Zwecken für arme Kinder benutzt worden und zwar in der Weise, daß auf Vorschlag der Herren Lehrer der zweiten Bürgerschule 3 Knaben ausgewählt wurden, von denen einer ein Jaquet für Mk. 6 und die beiden anderen je ein Paar Stiefeln à Mk. 6,75 und 5,25 erhielten. Leider sind die Resultate noch nicht groß genug, um eine öffentliche Besteuerung veranlassen zu können, und so allen Freunden dieses Liebeswerkes Gelegenheit zu geben, sich mit eigenen Augen zu überzeugen, welche Freude sie damit bereiten. Um nun diesem Ziele näher zu kommen, haben wir beschloffen, künftighin neben den Cigarettenköpfchen auch die Cigarettenstummel zu sammeln und bitten wir deshalb, doch auch leizere, natürlich streng von den Köpfchen getrennt, aufzuheben und den bekannten Sammelstellen zuzuführen. Indem wir noch an dieser Stelle im Namen der Beschenkten unseren Dank sagen, hoffen wir auf ein ferneres fröhliches Gedeihen des Unternehmens.“ Wir schließen uns dieser Hoffnung mit dem Wunsche an, daß die Sammelstellen zeitweise bekannt gegeben, und durch die hierdurch bewirkte Erinnerung die Herren Raucher zu recht fleißigem Sammeln angeregt werden.

** Am Montag Abend sahen wir in der Kaiser Wilhelms-Halle einen chinesischen Mann mit

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und
Sonntag früh 7 Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 9.

Donnerstag den 15. Januar.

1880.

Die Sparsamkeit der Konservativen.

Die Konservativen haben früher den Liberalen, als diese einen freilich sehr bescheidenen Einfluß auf den Gang der Gesetzgebung und Verwaltung hatten, häufig den Vorwurf gemacht, daß sie nicht genug auf eine sparsame Verwaltung drängten. Jetzt haben die Konservativen im preussischen Abgeordnetenhaus unter allen Fractionen den größten Einfluß, und es wäre ihnen hinreichend Gelegenheit gegeben, zu beweisen, daß es ihnen besser gelang, auf eine sparsamere Finanzwirtschaft in Preußen hinzuwirken, als dies den Liberalen möglich gewesen ist. Sie sollen auch mit solcher Absicht nach Berlin gegangen sein. Im Abgeordnetenhaus ist ihnen mehrfach Veranlassung gegeben worden, gemeinsam mit den Liberalen auf größere Sparsamkeit hinzuwirken; aber merkwürdiger Weise lassen sie jede solche Gelegenheit nutzlos vorübergehen. Es sieht jener Absicht nämlich die größere Neigung gegenüber, die Regierung, wenn sich diese ihnen sonst willfährig zeigt, bei ihren finanziellen Forderungen zu unterstützen.

Auffallend zeigte sich dies wieder in der Sonnenabenditzung. Man behielt das Extraordinarium für unvorhergesehene Ausgaben, für welches 1200000 Mark gefordert wurden. Die Budgetcommission hatte den Antrag gestellt, 200000 Mk. davon zu streichen. Dieser Antrag war um so gerechtfertigter, da die Regierung in den letzten Jahren niemals auch nur die nach dem Abstrich noch verbleibende Summe von einer Million verbraucht hat. Aber siehe da, einer der angesehensten Konservativen, Herr v. Wedell-Malchow, tritt in längerer Rede sehr einbringlich für die höhere Regierungsforderung ein. Freilich diesmal vergebens, der Antrag der Commission gelangte dennoch zur Annahme.

Den Liberalen ist es im Reichstag, als sie in demselben den Ausschlag gaben, gelungen, allein in den vier Jahren von 1875 bis 1878/79 von den Forderungen der Reichsregierung im Ganzen 79 Millionen abzusetzen. Die Konservativen werden nun, da sie den Ausschlag in den Parlamenten geben, erst einen ähnlichen Erfolg aufweisen müssen, ehe sie mit einigem Grund Anspruch auf das Verdienst erheben wollen, die Regierung zur Sparsamkeit veranlaßt zu haben.

Politische Uebersicht.

Die Verhandlungen Oesterreichs mit Serbien über Eisenbahn- und Handelsangelegenheiten kommen nunmehr in Fluß. Die Festigkeit des serbischen Ministerpräsidenten Kistice gegenüber hat endlich ihre Früchte getragen, nachdem die Hartnäckigkeit der serbischen Minister schon seit einigen Wochen, wahrscheinlich unter den wiederholten wichtigen Schlägen der serbischen Skupstina, in Schwanken gerathen war. Ein serbischer Bevollmächtigter wird in Wien erwartet, um die Verhandlungen über die Eisenbahnfrage einzuleiten. Ist diese Frage erledigt, so werden die Unterhandlungen auf den Abschluß eines Handelsvertrages mit Serbien übergehen. Serbien giebt nach, weil Rußland zur Nachgiebigkeit rät, und Rußland hat diesen Rath erteilt, weil es weiß, daß neben Oesterreich-Ungarn Deutschland und England steht.

Dank der Energie der Regierung sind auch jetzt die österreichischen Gläubiger der ägyptischen Regierung theils schon bedient, theils der gesicherten Aussicht, in nächster Zeit zu ihren schon halb verloren gegebenen Capitalien zu gelangen.

Die französischen Kammern sind am Dienstag wieder eröffnet worden. Bei der Rede des Alterspräsidenten Deseaur inscenirten die Bonapartisten einen kleinen Scandal, der schließlich Deseaur zwang, seine die innere Politik behandelnde Ansprache mit der formellen Eröffnungserklärung zu beendigen. — Die Präsidentenwahl ergab 259 von 308 Stimmen für Gambetta, 40 Zettel waren unbeschrieben oder unalig. — Die Säuberung der verschiedenen französischen Ministerien von den antirepublikanischen Beamten wird mit Riesenanstrengungen durchgeführt. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Veränderungen in der Besetzung der Stellen bei der Präfekturverwaltung, von welchen 18 Präfekten, 50 Unterprefekten und 64 Präfekturräte betroffen werden.

In Spanien haben sich die Gemüther immer noch nicht wieder beruhigt. Zu der dem Königs-paare anlässlich des Altentates befundeten allgemeinen Theilnahme des Volkes hat sich jetzt eine Adresse gestellt, welche der Senat und der Congress an die Königin und die Königin vortrug, in welcher dem Abscheu Ausdruck gegeben wird, welchen das Altentat gegen die Majestäten allen Vertretern der Nation eingefloßt hat. Gleichzeitig wird darin die Freude darüber ausgesprochen, daß das für alle Spanier so kostbare Leben des Königs und der Königin erhalten worden ist. Die Untersuchung gegen den Altentäter hat nichts ergeben, was auf das Vorhandensein eines Complottes schließen ließe.

Die Abtheilung des Altentates befandeten allgemeinen Theilnahme des Volkes hat sich jetzt eine Adresse gestellt, welche der Senat und der Congress an die Königin und die Königin vortrug, in welcher dem Abscheu Ausdruck gegeben wird, welchen das Altentat gegen die Majestäten allen Vertretern der Nation eingefloßt hat. Gleichzeitig wird darin die Freude darüber ausgesprochen, daß das für alle Spanier so kostbare Leben des Königs und der Königin erhalten worden ist. Die Untersuchung gegen den Altentäter hat nichts ergeben, was auf das Vorhandensein eines Complottes schließen ließe.

findet sich die russische Regierung in der unangenehmsten Situation. Die Bauern der obenbezeichneten Dörfer erklärten, „eher unter den Kugeln der Soldaten sterben, als den Grund den Gutbesitzern wieder herauszugeben zu wollen“.

Der Gouverneur von Ober-Albanien, Iszet Pascha, hat von der Pforte den Befehl erhalten, die Zugänge nach Gufinje zu verhindern. Trotzdem gehen fortwährend Hunderte von Freiwilligen dorthin ab und der türkische Consul in Cetinje ist in Kenntniß gesetzt worden, daß angesichts der fortdauernd zweideutigen Rolle, welche die Türkei spielt, der Fürst Nikita den Abmarsch sämtlicher Truppen über die Grenze angeordnet hat, um sich mit Wassengewalt in den Besitz von Gufinje und Plawa zu setzen. Alle Bewohner dieser Orte sollen als Rebellen behandelt und alle Güter derselben confiscirt werden. Seit dem sehr blutigen Zusammenstoß bei Belisa, welche den Montenegroern herbe Verluste, aber eine reiche Beute an Waffen und Werkzeugen brachte, haben bis jetzt nur kleine, aber ebenfalls blutige Scharmügel stattgefunden.

Barnell und sein Aide, Wilson, machen die großen Städte der nordamerikanischen Union mit ihrer Agitation zum Besten der nothleidenden Pächter Irlands unsicher. In einer seiner letzten Reden sagte das irische Parlamentsmitglied unter Anderem, daß, wenn der Versuch gemacht werden würde, die Pächter von Sligo gewaltsam zu ermitteln, Blut fließen werde. Der Lordmayor von London hat den Mayor von New-York gebeten, die Sammlung von Beiträgen zum Besten der nothleidenden Irländer nach Kräften zu unterstützen.

Deutschland.

— Prinz August von Württemberg) vollendet binnen Kurzem das 50. Jahr seines Dienstes in der preussischen Armee, und soll die Feier dieses Jubiläums am 24. Januar, dem 67. Geburtstag des Prinzen, mitbegangen werden.

— An die Directionen der Staats-eisenbahnen) ist eine Verfügung ergangen, in welcher sie vom Minister Maybach angewiesen werden, diejenigen Beschränkungen im Personenverkehre mit möglicher Beschleunigung zu beseitigen, welche entweder in der getrennten Betriebsführung resp. auf gemeinschaftlich benutzten Strecken oder in dem verschiedenen Bestande concurrender Bahnlirien der bisher begründet waren.

— Deutsche See-Handels-Gesellschaft.) Die Subscription auf 8000 Actien zu je 1000 Mark für die deutsche See-Handels-Gesellschaft ist nunmehr eröffnet und sind Einladung und Bedingungen unterm 12. d. M. veröffentlicht worden. Als Zeichnungstage sind der 15. und 16. Januar d. J. festgelegt.

— Eine interessante Thatsache) wird dem „Nürnb. Corr.“ aus Berlin berichtet. Die kaiserliche Tabakmanufaktur in Straßburg soll nämlich zur Umgehung des erhöhten Zolles noch weit härtere Speculationseinkäufe von Tabak gemacht haben, als die Privatindustrie. Die Manufaktur braucht bis zum April 1881 keinen Tabak einzukaufen.

— (Die Kinderpest) greift in Congress-Polen immer mehr um sich. In Brona, Malt-

